

# OA-UPDATE RECOVERY UKRAINE

OA-Update 32 | 30. April 2026



SERVICE  
DESK  
**UKRAINE**  
powered by Ost-Ausschuss

Der April war ein ereignisreicher Monat für die Ukraine – sowohl in wirtschaftlicher als auch in politischer Hinsicht. Auf europäischer Ebene wurde am 22. April ein bedeutender Schritt vollzogen: Nach monatelanger Blockade gab Ungarn seinen Widerstand gegen ein EU-Hilfspaket für die Ukraine auf. Damit wurde ein Kreditrahmen in Höhe von 90

Milliarden Euro zur Unterstützung des Landes im Krieg gegen Russland freigegeben. Diese Entscheidung sendet ein klares Signal der europäischen Geschlossenheit und der anhaltenden Unterstützung für die Ukraine. Mit knapp zweimonatiger Verspätung haben sich die 27 Mitgliedsstaaten der EU gleichzeitig auch auf das 20. Sanktionspaket gegen Russland verständigt.

Bereits am 14. April fanden in Berlin erstmals seit vielen Jahren deutsch-ukrainische Regierungskonsultationen statt, an denen Bundeskanzler Friedrich Merz, der ukrainische Präsidenten Wolodymyr Selenskyj und viele Minister teilnahmen. Vereinbart wurden neue finanzielle Hilfen, neue Programme zum Wiederaufbau („Industrie-Ramstein“) und eine engere militärische Zusammenarbeit.

Auch im April setzten sich die russischen Raketen- und Drohnenangriffe auf ukrainische Städte fort. Dennoch fand eine erfolgreiche Delegationsreise nach Lwiw und Kyjiw statt, an der sich rund 15 deutsche Unternehmen der Gesundheitswirtschaft beteiligen konnten. Geleitet wurde die Delegation von Staatssekretär Johann Saathoff (BMZ), der Ost-Ausschuss und die German Health Alliance unterstützten die Programmgestaltung und Auswahl der Teilnehmenden. Hier alle Rubriken des neuen Updates in der Übersicht:

- [„Stimmen“ deutscher Unternehmen](#)
- [AG „Ukraine“ des Ost-Ausschusses](#)
- [Wirtschaftspolitik](#)
- [Konjunktur](#)
- [Termine](#)
- [Angebote für deutsche Unternehmen](#)
- [Projekte und Kooperationen](#)
- [Tipps & Links](#)



## „Stimmen“ deutscher Unternehmen zu Aktivitäten in der Ukraine

---

*In dieser neuen Rubrik lassen wir wichtige Wirtschaftsakteure zu ihren Aktivitäten und Erfahrungen in der Ukraine zu Wort kommen.*

### **Global Clearance Solutions (GCS)**

#### 1. Welche Aktivitäten führt Ihr Unternehmen derzeit in der Ukraine durch?

GCS unterstützt aktiv die landesweite humanitäre Minenräumung in großem Umfang. Als Branchenführer bieten wir einen 24/7-Service und Wartung, führen operative und technische Trainings durch und stellen Mentoring sowie Qualitätssicherung für unsere Kunden sicher. Aktuell sind über 70 ferngesteuerte und unbemannte Plattformen vom Typ GCS-100 und GCS-200 im Einsatz, um Minen und Blindgänger zu räumen. So helfen wir dabei, landwirtschaftliche Flächen wieder sicher nutzbar zu machen und eine Aussaat zu ermöglichen. Gleichzeitig tragen wir beispielsweise durch eigene Räumungen zur Wiederherstellung kritischer Infrastruktur bei. Um den Zugang zu dieser Räumtechnik zu erleichtern, bietet GCS in der Ukraine ein Leasingprogramm für Räumplattformen an. Darüber hinaus schulen wir qualifizierte Einsatzkräfte des State Emergency Service (SESU) und führen Aufklärungskampagnen zur Gefahrenprävention (EORE) durch, um lokale Gemeinden über die Risiken explosiver Kriegsreste zu informieren.

#### 2. Wie hat sich Ihre Arbeit durch den Krieg verändert?

Der Krieg hat GCS grundlegend verändert, vom primären Gerätehersteller hin zu einem aktiven, akkreditierten Akteur der humanitären Minenräumung vor Ort. Die Invasion führte zu einem unmittelbaren Bedarf an großflächiger Räumung. Deshalb haben wir unsere Präsenz rasch ausgebaut, den Einsatz ferngesteuerter Technologien intensiviert und unsere Arbeitsabläufe kontinuierlich an die Bedingungen des Kriegsalltags angepasst. Dazu zählen neue gesetzliche Vorgaben, Unterbrechungen durch Luftalarm sowie Einsätze unter erhöhten Sicherheitsanforderungen.

#### 3. Was spricht aus Ihrer Sicht für ein Engagement in der Ukraine?

Ein Engagement in der Ukraine ermöglicht es uns, unsere Technologien und unsere Expertise mit unmittelbarer, spürbarer Wirkung einzusetzen. Das direkte operative Feedback von Kunden aus Frontgebieten versetzt uns in die Lage, unsere Systeme mit kurzen Reaktionszeiten weiterzuentwickeln und gleichzeitig globale Innovationsimpulse zu setzen. Gleichzeitig bietet die Ukraine ein äußerst kooperatives Umfeld: Strategische Partnerschaften mit regionalen Behörden und internationalen Wiederaufbauinitiativen schaffen die Grundlage für eine langfristige Beteiligung.

Zudem unterstützt die ukrainische Regierung spezialisierte Investitionen in die Minenräumung aktiv und schafft klare Anreize für Unternehmen, sich in diesem Bereich zu engagieren. Dieser Sektor gilt als zentraler Treiber für die wirtschaftliche Erholung des Landes. Zusammengenommen entsteht so ein Umfeld, in dem unsere Arbeit sowohl einen hohen gesellschaftlichen Nutzen als auch eine starke strategische Relevanz entfaltet.

#### 4. Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen?

Die größte Herausforderung ist das enorme Ausmaß der Kontamination, das über 139.000 km<sup>2</sup> umfasst und enorme Ressourcen sowie langfristiges Engagement erfordert. Zudem stehen wir vor Engpässen an qualifiziertem Personal, hohen operativen Risiken aufgrund des andauernden Krieges und logistischen Einschränkungen. Ein weiteres Hindernis ist die Diskrepanz zwischen lokalen Räumpreisen und internationalen Standards, die langfristige Investitionen in lokale Infrastruktur erschwert.

#### 5. Was wünschen Sie sich speziell vom Ost-Ausschuss Service Desk Ukraine?

Wir sehen den größten Mehrwert darin, dass der Service Desk als proaktiver Vermittler und Netzwerkpartner agiert. Insbesondere begrüßen wir Unterstützung beim direkten Zugang zu zentralen Entscheidungsträgern in Regierung, Militär und internationalen Organisationen. Durch die Verbindung bewährter Kompetenzen mit konkreten Bedarfen vor Ort kann der Service Desk die Wirkung humanitärer Minenräumung maßgeblich verstärken.

## AG „Ukraine“ des Ost-Ausschusses

### **„Team Deutschland“ unterwegs in der Ukraine**

Vom 7. bis 10. April 2026 reiste der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Johann Saathoff in die Ukraine - mit dabei eine große Wirtschaftsdelegation, die das BMZ in enger Kooperation mit dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und der GHA – German Health Alliance zusammengestellt hatte.

Dass aus Deutschland eine größere Wirtschaftsdelegation in die Ukraine reist, ist vier Jahre nach Beginn der umfassenden russischen Invasion weiterhin eine Seltenheit. Bei den wenigen, bisherigen Delegationen dominierten die Themen Verteidigung und Energie. Staatssekretär Saathoff ist es zu verdanken, dass mehr als ein Dutzend Vertreterinnen und Vertreter deutscher Unternehmen und Einrichtungen mit Schwerpunkt Gesundheitswirtschaft gemeinsam eine Reihe von Treffen im westukrainischen Lwiw und in der Hauptstadt Kyjiw absolvieren und von der Organisation durch BMZ, GIZ und der Deutschen Botschaft Kyjiw profitieren konnten.

Was im besten Sinne möglich ist, wenn Regierungen, Kommunen und Privatsektor vertrauensvoll zusammenarbeiten, zeigt in herausragender Weise das Rehabilitationszentrum Unbroken in Lwiw (Lemberg). Aus einem zu Sowjetzeiten gebauten und entsprechend rückständigen städtischen Krankenhaus am Stadtrand von Lwiw ist innerhalb von wenig mehr als zwei Jahren ein moderner Medizin-Cluster aus verschiedenen Einrichtungen entstanden, der heute das größte und modernste Rehabilitationszentrum in der Ukraine darstellt.

Auch Kyjiw, das nach einer nächtlichen Zugfahrt am Morgen des zweiten Tages erreicht wurde, hinterlässt bei der Delegation einen tiefen Eindruck. Die vitale Hauptstadt lebt gleichzeitig in zwei Realitäten: Neben von Raketen zerstörten Gebäuden entstehen moderne Neubauten, es eröffnen zahlreiche neue Unternehmen und innovative Technologien entwickeln sich rasant. In vielen Bereichen, besonders im Dienstleistungssektor, übertrifft das Serviceniveau mittlerweile viele europäische Standards. Die Stärke und der Humor der Menschen sind trotz der Kriegsbelastungen beeindruckend. Inzwischen halten sich auch viele „Expats“ in der Hauptstadt auf, die erst nach Kriegsbeginn in die Ukraine gekommen sind. Allein für die GIZ sind in der Ukraine rund 100 internationale Expertinnen und Experten tätig, wie Landesdirektor Daniel Busche erläutert, der die Delegation begleitet. Zudem sei die GIZ mit insgesamt 500 Ortskräften im Land aktiv.

Ein Höhepunkt des Aufenthalts in Kyjiw ist der Besuch im Kinderkrankenhaus Ochmatdyt. Nach einem schweren russischen Raketenangriff mit Todesopfern im Sommer 2024 wurden die zerstörten Teile des Krankenhauses inzwischen nicht nur fast vollständig wieder hergestellt, sondern sogar um neue Gebäude erweitert. GIZ und KfW haben auch hier einen großen Beitrag zur Finanzierung und Ausstattung geleistet.

Zum Programm der Delegation gehörten außerdem Treffen mit den stellvertretenden Ministern für Wirtschaft und Gesundheit, der Besuch eines Prothesenzentrums und ein Mittagessen mit der Health Solutions Foundation. Ein Empfang in der Deutschen Botschaft, an dem neben dem deutschen Botschafter Heiko Thoms zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter deutscher Unternehmen und Organisationen teilnehmen, die längerfristig in Kyjiw arbeiten, schloss die Reise ab.

*Der vollständige Bericht: [„Team Deutschland“ unterwegs in der Ukraine | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)*

### **Ukraine Briefing mit Staatsminister Florian Hahn am 14. April**

Der wirtschaftliche Wiederaufbau der Ukraine ist bereits in vollem Gange – und stellt Politik wie Wirtschaft gleichermaßen vor Herausforderungen. Dazu organisierte der Ost-Ausschuss am 14. April einen Austausch deutscher Unternehmen mit Staatsminister Florian Hahn vom Auswärtigen Amt. Deutsche Firmen aus den unterschiedlichsten Branchen wollen ihr Engagement fortsetzen und ausbauen, etwa im Energiesektor, der Verteidigungsindustrie, im Gesundheitswesen und bei der Digitalisierung. Gleichzeitig wünschen sie sich von der Bundesregierung eine stärkere politische Unterstützung bei der Finanzierung und Markterschließung. Zu den Herausforderungen in der Ukraine gehören kurzfristige Gesetzesänderungen, fehlende Versicherungsmöglichkeiten, Arbeitskräftemangel durch die Mobilisierung, kontaminierte Flächen in der Landwirtschaft sowie komplexe und teils intransparente Ausschreibungsverfahren. Deutsche Unternehmen kommen bei Ausschreibungen häufig nicht zum Zuge, obwohl Deutschland der größte Unterstützer der Ukraine ist. Staatsminister Hahn unterstrich den außenpolitischen Kurs der Bundesregierung mit den Eckpfeilern Sicherheit, Freiheit und

Wohlstand und bekräftigte die enge Partnerschaft mit der Ukraine. Die Einschätzungen der Unternehmen will der Staatsminister auf seiner bevorstehenden Reise in die Ukraine ansprechen. Moderiert wurde die Sitzung von Philip Sweens, dem Sprecher des Arbeitskreises Ukraine im Ost-Ausschuss.

### **Webinarreihe „Team Deutschland“:**

#### **IT, Digitalisierung & Innovation – Chancen für deutsche Unternehmen in der Ukraine**

Am 23. April 2026 fand eine neue Ausgabe der Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen“ statt. Die Veranstaltung wurde vom Service Desk Ukraine des Ost-Ausschusses und PwC Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Kharkiv IT Cluster organisiert. Rund 50 Teilnehmende aus Deutschland und der Ukraine informierten sich über aktuelle Trends, Finanzierungsinstrumente und Kooperationsmöglichkeiten. Neben der wirtschaftlichen Bedeutung der Technik-Branche standen insbesondere Fragen der internationalen Zusammenarbeit, Investitionsabsicherung, Fördermöglichkeiten sowie praktische Erfahrungen von Unternehmen im Fokus.

Im Rahmen des Webinars stellte unter anderem Nadiia Chustiak (Kharkiv IT Cluster) dieses zentrale Technologie-Ökosysteme der Ukraine vor, das Unternehmen, Universitäten und staatliche Akteure miteinander vernetzt. Mit über 1.000 Unternehmen und mehr als 50.000 IT-Fachkräften bietet der Cluster vielfältige Möglichkeiten für internationale Kooperationen, Markteintritte und Partnerschaften. Schwerpunkte liegen insbesondere auf Innovationsförderung, Fachkräfteentwicklung sowie internationaler Vernetzung.

Alexander Thomas (TheCityUK) präsentierte eine Analyse des ukrainischen Marktes für Tech-Lösungen und beleuchtete sowohl Chancen als auch bestehende Hürden für internationale Unternehmen. Während engagierte Unternehmen vor allem von hoher technischer Expertise, Kosteneffizienz und Flexibilität profitieren, stellen Faktoren wie Fachkräfteverfügbarkeit, interne Beschaffungsrichtlinien sowie Risikowahrnehmungen weiterhin Herausforderungen dar.

Aus Perspektive des in der Ukraine aktiven Unternehmens ELEKS erläuterte Andreas Gödecke, wie ukrainische IT-Unternehmen trotz des Krieges international erfolgreich sind. Gödecke betonte die Bedeutung stabiler und resilienter Lieferstrukturen, um auch unter schwierigen Bedingungen kontinuierlich Leistungen für internationale Kunden zu erbringen.

Ganna Mikulytska (SAP Ukraine) gab einen Überblick über die aktuelle Entwicklung des ukrainischen Technologiemarktes und unterstrich die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit. Reiseeinschränkungen erschwerten weiterhin die Geschäftsentwicklung, während eine stärkere Präsenz internationaler Unternehmen vor Ort Investitionen und Partnerschaften fördern könnte. Zugleich betonte sie das große Potenzial des ukrainischen IT-Standorts, insbesondere durch Initiativen wie „Diia.City“.

Abschließend boten parallele Breakout-Sessions die Möglichkeit, zentrale Themen wie Finanzierung, IT-Kooperationen und Outsourcing vertieft zu diskutieren.

*Hier finden Sie den vollständigen Bericht: [IT, Digitalisierung & Innovation – Chancen für deutsche Unternehmen in der Ukraine | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)*

YouTube-Link zum Webinar:

[Webinar "Team Germany": IT, Digitalization & Tech / Outsourcing & Innovation](#)

Präsentationen der Referenten:

[Webinar "Team Germany" on IT, Digitalization & Tech / Outsourcing & Innovation | slides / Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Die Webinarreihe wird fortgesetzt – mit weiteren Branchenschwerpunkten und vertiefenden Formaten. Die nächste Ausgabe findet am 21. Mai 2026 zum Schwerpunkt Sicherheits- & Verteidigungsindustrie statt. [Hier finden Sie alle Termine im Überblick](#)

## Wirtschaftspolitik

---

### **Deutsch-ukrainische Regierungskonsultationen in Berlin – neue Initiative zum industriellen Wiederaufbau**

Im Rahmen der deutsch-ukrainischen Regierungskonsultationen empfing Bundeskanzler Friedrich Merz am 14. April 2026 den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj in Berlin. Es handelt sich um das erste Treffen dieser Art seit 2004. Mehrere Minister beider Länder nahmen daran teil. Im Fokus der Gespräche standen die sicherheitspolitische Lage, die NATO sowie die weitere Unterstützung für die Ukraine. Deutschland zählt bereits zu den wichtigsten Unterstützern und hat seit 2022 Hilfen in Höhe von rund 100 Milliarden Euro geleistet. Gleichzeitig wurde über zusätzliche finanzielle Hilfen und neue Wiederaufbauprogramme gesprochen.

#### Neues Verteidigungspaket über vier Milliarden Euro

Im Rahmen der Konsultationen haben die Ukraine und Deutschland ein neues Verteidigungspaket im Wert von vier Milliarden Euro vereinbart. Wie der ukrainische Verteidigungsminister Mykhailo Fedorov nach Gesprächen mit Boris Pistorius mitteilte, umfasst das Paket Maßnahmen zur Stärkung der Luftverteidigung, zur Entwicklung weitreichender Waffensysteme sowie zur gemeinsamen Drohnenproduktion. Deutschland finanziert unter anderem mehrere hundert Patriot-Raketen sowie die Lieferung von 36 IRIS-T-Systemen zur Verbesserung der Luftabwehr. Zudem sind Investitionen in Höhe von 300 Millionen Euro in die Entwicklung von Langstreckenfähigkeiten vorgesehen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die gemeinsame Produktion von 5.000 KI-gestützten Drohnen im Rahmen der Initiative „Build with Ukraine“. Ziel der Vereinbarungen ist es, die Verteidigungsfähigkeit der Ukraine sowie die Sicherheit in Europa nachhaltig zu stärken.   
*Quelle: [Patriot missiles and drones: Ukraine and Germany agree on new cooperation package worth 4 billion euros | YHH](#) vom 14. April*

## „Industrial Ramstein“: Neue Initiative zur Stärkung der ukrainischen Industrie

Die Ukraine und Deutschland starten gemeinsam die Initiative „Industrial Ramstein“ zur Wiederherstellung und Modernisierung des ukrainischen Industriesektors. Die entsprechende Absichtserklärung wurde im Rahmen der Konsultationen unterzeichnet. Die Umsetzung erfolgt über die ukrainische National Development Institution (NDI), die eng mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zusammenarbeitet. Ziel ist es, ukrainischen Unternehmen den Zugang zu Maschinen und Ersatzteilen aus Deutschland und der EU zu erleichtern, insbesondere für kriegsbeschädigte Betriebe. Das Programm kombiniert verschiedene Finanzinstrumente wie Zuschüsse, Kredite und Garantien zur gezielten Förderung von Industrieprojekten. Im Fokus stehen die Modernisierung von Produktionskapazitäten, der Aufbau neuer Anlagen sowie die Integration in europäische Lieferketten. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung stellt über die KfW zunächst 30 Millionen Euro für die Initiative bereit. Darüber hinaus wurden weitere 233 Millionen Euro für Maßnahmen in Bereichen wie Energieinfrastruktur, Katastrophenschutz und Wohnungsbau zugesagt. Die Initiative soll langfristig zur wirtschaftlichen Stabilisierung und Wettbewerbsfähigkeit der Ukraine beitragen.

*Quellen: [The National Development Institution will implement an initiative to restore Ukraine's industrial sector in partnership with Germany - ФОНД РОЗВИТКУ ПІДПРИЄМНИЦТВА](#) vom 15. April*

*[Bundesministerin Reiche bei Deutsch-Ukrainischen Regierungskonsultationen im Austausch zu Rohstoffen und Energiepolitik | BMW](#) vom 14. April [Neue Initiative zum Wiederaufbau der ukrainischen Industrie gestartet | BMZ](#) vom 14. April*

*Hier auch ein Bericht der Tagesschau zu den Gesprächen: . Quelle: [Deutsch-ukrainische Regierungskonsultationen in Berlin | tagesschau.de](#) vom 14. April*

## EU gibt milliardenschweren Kredit für die Ukraine frei

Nach monatelanger Blockade hat Ungarn am 22. April seinen Widerstand gegen ein EU-Hilfspaket für die Ukraine aufgegeben. Damit wurde ein Kredit in Höhe von 90 Milliarden Euro zur Unterstützung des Landes im Krieg gegen Russland freigegeben. Die Entscheidung wurde einstimmig auf EU-Ebene getroffen, nachdem die Blockade unter dem früheren ungarischen Premier Viktor Orbán beendet wurde. Ein Großteil der Mittel, rund 60 Milliarden Euro, ist für verteidigungsrelevante Ausgaben vorgesehen. Das Darlehen soll die finanzielle Stabilität der Ukraine in den Jahren 2026 und 2027 sichern. Die Rückzahlung ist an mögliche Reparationszahlungen Russlands gekoppelt oder soll über eingefrorene russische Vermögenswerte erfolgen. *Quelle: [Ukraine-Krieg: Ungarn beendet Blockade von Hilfen an Kyjiw und Sanktionen gegen Russland - DER SPIEGEL](#) vom 22. April*

## 20. Sanktionspaket der EU gegen Russland

Ebenfalls am 22. April gab Ungarn seinen Widerstand gegen das 20. EU-Sanktionspaket gegen Russland auf. Im Mittelpunkt des Pakets stehen weitere Maßnahmen gegen die russische Schattenflotte und den russischen Energiesektor, um Ölexporte zu erschweren und russische Einnahmen zu reduzieren. Geplant ist auch ein Dienstleistungsverbot für Schiffe, die russisches Öl transportieren, das aber auf G7-Ebene noch besprochen werden muss. Zudem gibt es erstmals einzelne Exportverbote, die sich mit Kirgisistan auf ein ganzes Drittland beziehen. Dies soll Sanktionsumgehungen erschweren. Zudem gibt es neue Finanzsanktionen gegen mit Russland verbundene Banken und neue Export- und Importverbote insbesondere bei Rohstoffen. Neue Maßnahmen gibt es zudem gegen Belarus. Die Einigung auf das Paket verzögerte sich, weil Ungarn und die Slowakei die Wiederaufnahme von russischen Öllieferungen über die Druschba-Pipeline zur Bedingung erklärt hatten. Nach Instandsetzungsarbeiten nahm die Ukraine die Pipeline am Morgen des 22. April wieder in Betrieb.

*Das ausführliche Sanktions-Update des Ost-Ausschusses zu den neuen EU-Maßnahmen sowie Entwicklungen in den USA, Russland und China, finden Sie hier:*

[OA-Update Sanktionen 2026-04.pdf](#)

## EU unterstützt ukrainische Unternehmen mit neuem Kreditprogramm

Die Europäische Union stellt im Rahmen des Ukraine Facility Programms neue Finanzmittel zur Unterstützung ukrainischer Unternehmen bereit. Über den Europäischen Fonds für Südosteuropa (EFSE) wurde am 21. April 2026 ein Kredit in Höhe von 20 Millionen Euro an Ukreximbank vergeben. Die Finanzierung basiert auf einem EU-Beitrag von insgesamt 55 Millionen Euro zum EFSE und stellt eine fünfjährige Kreditlinie zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) dar. Ziel ist es, Unternehmen während des Krieges beim Erhalt ihrer Geschäftstätigkeit und bei Investitionen zu unterstützen. Durch das Programm sollen mehr als 7.000 Arbeitsplätze gesichert oder geschaffen sowie über 400 Teilkredite vergeben werden. Die Maßnahme stärkt insbesondere den Zugang zu Finanzierungen für KMU in der Ukraine. Damit leistet die EU einen weiteren Beitrag zur wirtschaftlichen Resilienz des Landes. *Quelle: [EU-Delegation to Ukraine | LinkedIn](#) vom 22. April*

## EBRD und EU bauen Programm für die ukrainische Eisenbahn aus

Die EBRD und die Europäische Union haben ihre Unterstützung für die ukrainische Staatsbahn Ukrzaliznytsia weiter ausgebaut. Im Zentrum steht ein EU-Investitionszuschuss in Höhe von 44 Millionen Euro, der ein bereits im Dezember 2024 gewährtes EBRD-Darlehen über 180 Millionen Euro ergänzt und den Umfang des Gesamtfinanzierungspakets deutlich erhöht.

Mit den Mitteln sollen bis zu 200 Megawatt dezentrale, kleine Gas-Kraftwerkskapazitäten an ausgewählten Standorten der ukrainischen Eisenbahn installiert werden. Ziel ist es, den anhaltenden Stromausfällen infolge russischer Angriffe entgegenzuwirken und einen

stabilen Eisenbahnbetrieb sicherzustellen. Ergänzend stellt die EBRD einen Zuschuss von 10 Millionen Euro für die dringende barrierefreie Modernisierung zentraler Bahnhöfe bereit. Weitere drei Millionen Euro fließen in den Aufbau einer internen Ausbildungsakademie zur Qualifizierung von Beschäftigten sowie zur Reintegration von Veteranen. Die Maßnahmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Energie- und Infrastruktursicherheit der Ukraine und unterstreichen die zentrale Rolle der Eisenbahn für Wirtschaft, Bevölkerung und Resilienz des Landes in Kriegszeiten. *Quelle: [EBRD and EU scale up support for Ukrainian Railways](#) vom 28. April*

### Ukrainische Häfen zeigen Resilienz trotz anhaltender Angriffe

Im ersten Quartal 2026 erreichten die ukrainischen Häfen trotz massiver Sicherheits Herausforderungen eine Umschlagsleistung von rund 98 Prozent des geplanten Volumens und fertigten insgesamt mehr als 21 Millionen Tonnen Fracht ab. Seit Jahresbeginn waren Hafenanlagen im Schnitt alle fünf Tage Angriffen ausgesetzt; dabei wurden 193 Infrastruktureinrichtungen sowie 25 zivile Schiffe beschädigt. Den größten Anteil am Frachtumschlag hatte weiterhin Getreide mit 11,6 Millionen Tonnen, gefolgt von Metallprodukten mit 1,2 Millionen Tonnen. Besonders dynamisch entwickelte sich der Containerverkehr, der mit über 63.000 TEU um 43 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zulegen konnte. Seit der Öffnung des ukrainischen Seekorridors im September 2023 wurden insgesamt mehr als 190 Millionen Tonnen Fracht abgewickelt. Die Ergebnisse unterstreichen die hohe Leistungsfähigkeit der Häfen und das Engagement des Personals, auch unter schwierigen Bedingungen zentrale Logistikrouten aufrechtzuerhalten. *Quelle: [Ukrainian seaports handled 11.6 mln tons of grain in the quarter](#) vom 20. April*

## Konjunktur

		2022	2023	2024	2025 *	2026 *	2027 *
<b>Nominales BIP</b>	Mrd. UAH	5.23 9	6.62 8	7.65 9	8.736	9763	1088 4
<b>Reales BIP</b>	% zum Vj.	-28,8	5,5	2,9	1,9	2,1	2,6
<b>Leistungsbilanz</b>	% zum BIP	4,9	-5,1	-8,4	--16,2	-20,8	-21,5
<b>Arbeitslosenquote</b>	%	21,1	18,2	13,1	11,3	10,2	9,2
<b>Inflation</b>	% zum Vj., Jahresdurchschnitt	20,2	12,8	6,5	12,8	6,1	5,7
<b>Wechselkurs</b>	UAH/USD, Jahresdurchschnitt	32,3 4	36,5 7	40,1 5	41,7	43,05	44,24
<b>Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse</b>	% des BIP	25,3	27,1	23,8	24,8	10,6	18,4
<b>Schuldenquote</b>	% des BIP	77,7	83,3	91,0	97,6	105,9	109,5

Quelle: Ukrainische Statistikbehörde, GET/IER Prognose

## Deutsch-ukrainischer Handel im Jahr 2025

Der deutsche Handel mit der Ukraine zeigte im Gesamtjahr 2025 insgesamt ein moderates Wachstum. Der bilaterale Warenverkehr stieg um 4,9 Prozent auf 12,4 Milliarden Euro. Während die deutschen Exporte deutlich um 12,5 Prozent zulegten, gingen die Importe aus der Ukraine um 12,8 Prozent zurück. Zu Beginn des Jahres 2026 hat sich die Entwicklung eingetrübt. Im Januar 2026 sank der bilaterale Warenverkehr um 27,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat auf rund 724 Millionen Euro. Besonders stark betroffen waren die deutschen Exporte in die Ukraine, die um 32,0 Prozent zurückgingen. Auch die Importe entwickelten sich rückläufig und sanken um 14,6 Prozent. Aktuelle Entwicklungen im März 2026 zeigen, dass der deutsch-ukrainische Handel weiterhin von Unsicherheiten geprägt ist. Neben anhaltenden Problemen in der Energieversorgung und beschädigter Infrastruktur wirken sich insbesondere politische Spannungen innerhalb der EU, wie die Verzögerung von Finanzhilfen, sowie steigende Energiepreise negativ auf die wirtschaftliche Dynamik aus.

## Termine

---

### **5. Mai 2026, 14:00–16:00 Uhr: Präsenzveranstaltung „From Projects to Partnerships: Opportunities in IFI-Funded Water Infrastructure Projects in Ukraine“, IFAT Munich**

Im Rahmen der IFAT Munich 2026 findet ein Side Event zu Kooperationsmöglichkeiten im Wassersektor zwischen Deutschland und der Ukraine statt. Die Veranstaltung wird von der Agency for Business and Economic Development (AWE), der AHK Ukraine und FELICITY II organisiert. Im Fokus stehen durch internationale Finanzinstitutionen geförderte Infrastrukturprojekte sowie praktische Erfahrungen bei deren Umsetzung. Die Veranstaltung bringt Vertreter von internationalen Finanzinstitutionen, kommunalen Wasserbetrieben, Ingenieurunternehmen sowie Technologieanbietern aus beiden Ländern zusammen. Neben Einblicken in laufende und geplante Projekte ist eine Paneldiskussion mit Akteuren aus Wirtschaft und Finanzierung vorgesehen. Ziel ist es, konkrete Kooperations- und Investitionsmöglichkeiten im Bereich Wasserinfrastruktur aufzuzeigen. Die Veranstaltung findet vor Ort im Messezentrum München statt und wird in englischer Sprache mit ukrainischer Übersetzung durchgeführt. [Zur Anmeldung](#)

### **12. Mai, 09:30 - 11:00 Uhr: Präsenzveranstaltung „Austausch mit Ralph Böhme, Leiter der Abteilung V „Außenwirtschaftspolitik“ im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie“**

Im Mittelpunkt des vom Ost-Ausschuss organisierten Briefings stehen aktuelle wirtschaftliche Herausforderungen, Fragen des Wiederaufbauprozesses sowie die Perspektiven für deutsche Unternehmen in der Ukraine. Die Veranstaltung bietet Raum

für vertrauliche Diskussionen und einen direkten Dialog mit einem zentralen Vertreter der deutschen Außenwirtschaftspolitik. Das Angebot zur Teilnahme richtet sich grundsätzlich nur an Mitgliedsunternehmen des Ost-Ausschusses. *Weitere Informationen:* [Ukraine-Austausch mit Ralph Böhme, Leiter der Abteilung V „Außenwirtschaftspolitik“, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie | Berlin | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

### **13. Mai, 8:30–9:30 Uhr: Online-Veranstaltung „Infrastructure, Logistics and Resilience: What Ukraine Needs Now“**

Die Online-Veranstaltung „Infrastructure, Logistics and Resilience: What Ukraine Needs Now“ findet im Rahmen der Clusters4Health Breakfast Series statt. Die Veranstaltung wird im Kontext des EU-geförderten Projekts Clusters4Health organisiert. Ziel der Session ist es, zentrale Bedarfe der Ukraine im Bereich Gesundheitsinfrastruktur, Logistik und Resilienz zu identifizieren und den Dialog zwischen ukrainischen Akteuren und europäischen Gesundheits- und Innovationsclustern zu fördern. Ukrainische Expertinnen und Experten des Clusters präsentieren aktuelle Herausforderungen und Prioritäten aus der Praxis. Europäische Partner diskutieren mögliche Kooperations-, Finanzierungs- und Projektansätze. Der Fokus liegt auf dem Aufbau widerstandsfähiger Lieferketten und nachhaltiger Gesundheitsinfrastruktur. Die Veranstaltung findet online auf Englisch mit Simultanübersetzung statt. *Anmeldung:* <https://lnkd.in/d7eNqgFJ>

### **20. Mai, 14:00 – 15:00 Uhr: Städte und Regionen im Fokus: Saporischschja, Plattform Wiederaufbau Ukraine**

Die Veranstaltungsreihe „Städte und Regionen im Fokus“ der Plattform Wiederaufbau Ukraine bringt alle zusammen, die in den jeweiligen Städten/Regionen Projekte haben oder daran interessiert sind, hier zukünftig aktiv zu werden. Am 20. Mai steht Saporischschja im Fokus. Die Plattform lädt alle Aktiven dazu ein, eigene Projekte und Pläne in der Veranstaltung vorzustellen. *Jetzt anmelden:* [Registrierung für die Veranstaltung "Städte und Regionen im Fokus: Saporischschja"](#)

### **28. Mai, 10:30-12:00 Uhr: Online-Veranstaltung: „Team Deutschland – Sicherheits- und Verteidigungsindustrie, Dual Use“**

Am 28. Mai 2026 findet im Rahmen der Initiative „Team Deutschland“ eine Online-Veranstaltung zum Thema Sicherheits- und Verteidigungsindustrie statt. Veranstalter sind der Ost-Ausschuss und PwC Deutschland in Kooperation mit zahlreichen Fach- und Wirtschaftsverbänden. Die Veranstaltung richtet sich an deutsche Unternehmen, die sich mit ihren Technologien, Produkten und Dienstleistungen am Aufbau resilienter Sicherheits- und Verteidigungsstrukturen sowie an der Stärkung der zivil-militärischen Fähigkeiten der Ukraine beteiligen möchten. Im Fokus stehen konkrete Bedarfe und Projekte in der Ukraine, Praxisbeispiele aus der Industrie sowie Informationen

zu politischen, regulatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen für ein Engagement im sicherheits- und verteidigungsrelevanten Umfeld. Zudem bietet das Webinar Gelegenheit zum Austausch mit Branchenvertretern sowie mit relevanten Akteuren aus Politik, Förder- und Absicherungsinstitutionen. Die Veranstaltung wird in deutscher Sprache durchgeführt. [Informationen zur Anmeldung](#)

**21. Mai 2026, 14:00-15:15 Uhr: Keeping the lights on: Energy security and strategic resilience in wartime Ukraine, Plattform Wiederaufbau Ukraine**

Der russische Angriffskrieg hat große Teile der ukrainischen Energieinfrastruktur zerstört und strukturelle Schwächen offengelegt. Gleichzeitig beschleunigt die Krise den Übergang zu dezentralen, erneuerbaren und resilienteren Energiesystemen. Diese gemeinsame Online-Veranstaltung der Build Ukraine Back Better Platform (BUBB) und der Plattform Wiederaufbau Ukraine zeigt, wie kurzfristige Energiesicherung mit langfristiger Transformation verbunden werden kann. Diskutiert werden unter anderem dezentrale Energieerzeugung, Schutz kritischer Infrastruktur, Wärmesektor-Reformen, Finanzierungsfragen und die Rolle von Kommunen beim nachhaltigen Wiederaufbau.

Zur Anmeldung: [Registrierung für die Veranstaltung "Keeping the lights on: Energy security and strategic resilience in wartime Ukraine"](#)

**28. Mai, 13:30 – 18:00 Uhr: Präsenzveranstaltung „U-Nation Conference: Innovations to Rebuild Ukraine – International Partnerships. Investments. Business. Technologies.“ Bristol Hotel, Odesa, Ukraine**

Am 28. Mai 2026 findet in Odesa die internationale Konferenz „U-Nation Conference: Innovations to Rebuild Ukraine“ statt. Die breit angelegte Veranstaltung wird mit Unterstützung von Mercy Corps Ukraine durchgeführt und vereint internationale Partner, Investoren, Stiftungen, Unternehmen sowie Vertreterinnen und Vertreter ukrainischer Verbände. Ziel der Konferenz ist es, neue Impulse für die internationale Zusammenarbeit, Investitionen und die Umsetzung gemeinsamer Projekte in der Ukraine zu setzen. In thematischen Paneldiskussionen werden Partnerschaftsmodelle, Investitionsmöglichkeiten, internationale Kooperationen sowie praktische Ansätze zur Projektumsetzung diskutiert. Thematische Schwerpunkte sind Energie und erneuerbare Energien, Industrie und Produktion, Landwirtschaft und Ernährung, Logistik sowie Bauwesen und Smart-City-Lösungen. Ergänzt wird das Programm durch Networking-Formate und die Vorstellung ukrainischer Projekte und Geschäftsinitiativen für internationale Partner. *Weitere Informationen:* [U-Nation Conference, Odesa](#)

**28.-29. Mai 2026: Präsenzveranstaltung „Foreign Investment Congress“, Kyjiw**

Der Foreign Investment Congress ist eine internationale Plattform zur Förderung ausländischer Investitionen in der Ukraine und bringt Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Finanzinstitutionen zusammen. Ziel der Veranstaltung ist es, Investitionsmöglichkeiten aufzuzeigen und den Dialog zwischen internationalen

Investorinnen und Investoren und ukrainischen Institutionen zu stärken. Das Programm umfasst thematische Panels, B2B- und B2G-Formate sowie Networking-Möglichkeiten, in deren Rahmen prioritäre Projekte und Kooperationschancen vorgestellt werden. Der Kongress bietet Unternehmen die Möglichkeit, Kontakte zu ukrainischen Partnern aufzubauen und Einblicke in die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu gewinnen. *Weitere Informationen:* [Foreign Investment Congress, Kyiv, May 28-29, 2026 - EUCON legal Group](#)

#### **16. Juni: Präsenzveranstaltung „Doing Business in Ukraine“ (im Rahmen der Ost-Ausschuss-Jahresmitgliederversammlung), Berlin**

Die vom Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss organisierte Veranstaltung verschafft einen aktuellen Überblick über das deutsche Engagement in der Ukraine. Dabei werden sowohl die Herausforderungen als auch die jüngsten Erfolge beleuchtet. Ziel ist es, einen umfassenden Dialog über die Stärkung der deutsch-ukrainischen Zusammenarbeit zu führen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den kritischen Sektoren Energie, Landwirtschaft, Verkehr, Finanzen und Recht. *Informationen zur Anmeldung werden zeitnah auf der Website des Ost-Ausschusses veröffentlicht.*

#### **24. Juni, 14:00–20:30 Uhr: BMW-Side Event im Rahmen der Ukraine Recovery Conference, Danzig, Polen**

Im Rahmen der Ukraine Recovery Conference (URC) 2026 ist erneut ein Side Event für die deutsche Wirtschaft geplant, das auf den erfolgreichen Erfahrungen des Vorjahres aufbaut. Ziel der Veranstaltung ist es, die Beteiligung des deutschen Privatsektors am Wiederaufbau der Ukraine weiter zu stärken. Der Ost-Ausschuss freut sich, dieses Side Event gemeinsam mit BMW, DIHK und AHK als Co-Organisator zu unterstützen. Die Veranstaltung umfasst eine Expertendialog-Session sowie einen anschließenden Abendempfang und richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter erfolgreicher Unternehmen aus Deutschland, der Ukraine und Polen. In kurzen Impulsen und Interviews werden zentrale Ergebnisse aus Unternehmensbefragungen, laufenden Projekten und praktischen Erfahrungen deutscher Akteure vorgestellt. Ein weiterer Fokus liegt auf den Perspektiven der trilateralen Zusammenarbeit zwischen Deutschland, der Ukraine und Polen. Der Abendempfang mit hochrangigen Keynotes bietet darüber hinaus Gelegenheit für strategisches Networking und den Austausch zu neuen Kooperationsmöglichkeiten. Teilnahme: nur auf persönliche Einladung

#### **25.-26. Juni: Präsenzveranstaltung „Ukraine Recovery Conference (URC)“, Danzig, Polen**

In der letzten Juniwoche findet in Danzig die Ukraine Recovery Conference (URC) statt. Die Konferenz ist das zentrale internationale wirtschaftspolitische Forum zur Koordinierung des Wiederaufbaus und der langfristigen Modernisierung der Ukraine und bringt hochrangige Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft, internationalen Organisationen und Finanzinstitutionen zusammen. *Detaillierte Informationen werden zu*

einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht [Ukraine Recovery Conference | URC 2026 – Gdańsk, Poland](#)

### **9. Juli 2026, 10:30-12:00 Uhr: Online-Veranstaltung „Team Deutschland – Transport, Logistik & Infrastruktur“**

Am 9. Juli 2026 widmet sich die Online-Veranstaltung der Initiative „Team Deutschland“ dem Themenfeld Transport, Logistik und Infrastruktur. Organisiert vom Ost-Ausschuss und PwC Deutschland gemeinsam mit verschiedenen Fach- und Wirtschaftsverbänden, richtet sich das Webinar an deutsche Unternehmen, die ihre Expertise im Bereich Verkehrs- und Infrastrukturentwicklung in den ukrainischen Wiederaufbau einbringen möchten. Thematisiert werden aktuelle Prioritäten, geplante Infrastrukturprojekte sowie Kooperationsmöglichkeiten für deutsche Anbieter. Darüber hinaus informieren die Veranstalter über finanzielle und regulatorische Rahmenbedingungen sowie über bestehende Förder- und Absicherungsinstrumente. Die Veranstaltung schafft eine Plattform für fachlichen Austausch und Vernetzung mit Entscheidungsträgern und Branchenvertretern. Das Webinar wird in deutscher Sprache durchgeführt. [Informationen zur Anmeldung](#)

### **20.–23. Juli 2026: Delegationsbesuch „Medizintechnik Ukraine 2026“, Bayern**

Im Rahmen des internationalen Weiterbildungsprogramms „Bayern – Fit for Partnership“ ist vom 20. bis 23. Juli 2026 ein Delegationsbesuch ukrainischer Unternehmen aus dem Bereich Medizintechnik in Bayern geplant. Ziel ist der Aufbau konkreter Geschäfts- und Kooperationsbeziehungen mit bayerischen Unternehmen. Das Programm wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft initiiert und finanziert, organisatorisch von Bayern International betreut und in Bayern von AHP International umgesetzt. Angesprochen sind insbesondere bayerische Unternehmen aus den Bereichen eHealth und Telemedizin, Krankenhaus-IT, digitale Diagnostik, bildgebende Verfahren, Rehabilitation, Prothetik sowie VR/AR-Anwendungen und Komponentenlieferung. Die Teilnahme für bayerische Unternehmen ist kostenfrei und umfasst individuell organisierte Unternehmensbesuche sowie eine Kooperationsveranstaltung mit vorstrukturierten B2B-Gesprächen am 21. Juli 2026 in der IHK-Akademie Mittelfranken in Nürnberg, einschließlich Verdolmetschung. *Weitere Informationen: AHP International ([kaefer@ahp-international.com](mailto:kaefer@ahp-international.com))*

## Angebote für deutsche Unternehmen

---

### **Ausschreibung: Batteriespeichersysteme für ukrainische Wasserkraftwerke (Ukrhydroenergo)**

Im Rahmen eines von der Weltbank finanzierten Projekts zur Stärkung der Energieversorgung schreibt Ukrhydroenergo die Planung, Lieferung und Installation von Batteriespeichersystemen (BESS) an mehreren Wasserkraftwerken in der Ukraine aus. Ziel ist es, die Stabilität des Stromnetzes zu erhöhen und die Integration in das europäische Energiesystem zu verbessern. Das Projekt umfasst Standorte in Kyjiw, Kaniw, Kremenschuk und Seredniodniprowska und beinhaltet auch Schulungen für das Betriebspersonal. Die Anlagen sollen eine Gesamtleistung von 197 MW erreichen und innerhalb von 420 bis 510 Tagen umgesetzt werden. Die Ausschreibung richtet sich an international erfahrene Unternehmen im Bereich Energieinfrastruktur und erfolgt über das ukrainische Beschaffungssystem Prozorro. **Einreichungsfrist: 11. Mai 2026, 16:00 Uhr** (Kyiv-Zeit) *Quelle: [Improving Power System Resilience for European Power Grid Integration Project](#)*

### **Ukraine führt elektronische Frachtbriefe ein**

Das ukrainische Ministerium für Gemeinden- und Territorialentwicklung hat die finale Phase der Einführung des elektronischen Frachtbriefs (e-TTN) erreicht. Zentrale Elemente der Reform sind neun Anpassungsakte, die rechtssichere Änderungen von Transportdaten während der Beförderung ermöglichen, etwa bei Umladungen oder einem Wechsel des Empfängers. Zu jedem Anpassungsakt wurden detaillierte Anleitungen und technische Spezifikationen veröffentlicht, sodass Unternehmen ihre IT-Systeme gezielt vorbereiten können. Laut dem stellvertretenden Minister Serhiy Derkach steht damit erstmals ein vollständiges digitales Instrumentarium für den operativen Logistikbetrieb zur Verfügung. In den kommenden zwei Monaten soll das staatliche Zentralsystem technisch weiter angepasst werden, während Marktteilnehmer ihre Software auf die neuen Standards umstellen. Ziel ist der schrittweise Übergang von papierbasierten Verfahren hin zu einer flächendeckenden digitalen Abwicklung. Dies soll Transparenz erhöhen, Prozesse entlang der Lieferkette vereinfachen und Korruptionsrisiken reduzieren. Für deutsche Unternehmen mit Lieferketten, Transporten oder Logistikpartnern in der Ukraine ist die Reform direkt relevant, da sich Dokumentations- und Abwicklungsprozesse ändern. Gleichzeitig verbessert die Einführung des e-TTN-Planbarkeit, Compliance-Sicherheit und die Annäherung an EU-Logistikstandards. *Quelle: <https://e-ttn.gov.ua/>*

## Projekte und Kooperationen

---

### **Hensoldt eröffnet Service- und Innovationszentrum für Radarsysteme in der Ukraine**

Das deutsche Unternehmen Hensoldt plant die Eröffnung eines lokalen Servicezentrums in der Ukraine zur Wartung und Reparatur von TRML-4D-Radaren. Ziel ist es, die Instandhaltung künftig direkt vor Ort durchzuführen und damit Ausfallzeiten deutlich zu reduzieren. Neben dem Servicezentrum entsteht auch ein Innovationshub, der Erfahrungen aus dem Fronteinsatz schneller in die Weiterentwicklung der Systeme einfließen lassen soll. Die Radarsysteme werden unter anderem im Rahmen des IRIS-T-Luftverteidigungssystems eingesetzt und sind für die ukrainischen Streitkräfte von zentraler Bedeutung. Durch die lokale Präsenz gewinnt die Ukraine mehr Unabhängigkeit bei der Wartung kritischer Verteidigungstechnologie. Gleichzeitig baut Hensoldt seine Produktionskapazitäten aus und strebt bis 2027 eine jährliche Fertigung von bis zu 1.000 Radaranlagen an. Die Initiative unterstreicht die wachsende Bedeutung industrieller Kooperation im Verteidigungsbereich zwischen Deutschland und der Ukraine. *Quelle: [Hensoldt Is Done Doing Ukraine's Radar Repairs From Afar, New Local Hub Will Fix, Upgrade, Learn From Front | Defense Express](#) vom 1. April*

### **Neue Ausschreibungsrunde für europäische Verteidigungsprojekte**

Die Europäische Kommission hat die Ausschreibungen des European Defence Fund (EDF) 2026 eröffnet. Mit einem Budget von einer Milliarde Euro fördert der EDF grenzüberschreitende Forschungs- und Innovationsprojekte zur Weiterentwicklung europäischer Verteidigungsfähigkeiten. Die Finanzierung erfolgt über „Actual Cost Grants“, was die Teilnahme für Unternehmen und Forschungseinrichtungen besonders attraktiv macht. Gefördert werden Projekte von smarten Textilien bis zu Konzepten zukünftiger Gefechtsplattformen. Antragsberechtigt sind Unternehmen, KMU, Forschungseinrichtungen, Universitäten, öffentliche Stellen sowie Konsortien aus EU-Mitgliedstaaten und assoziierten Ländern. Für Organisationen, die an der nächsten Generation europäischer Verteidigungstechnologien arbeiten, bietet die Ausschreibung eine zentrale Fördermöglichkeit. Die Antragstellung erfolgt über das EU-Funding & Tenders Portal. *Details & Bewerbung: <https://lnkd.in/e-vrpHW7>*

### **UNBROKEN Surgical Building Projekt in Lwiw (Public-Private Partnership)**

Der Stadtrat von Lwiw plant die Umsetzung eines Public-Private-Partnership-(PPP)-Projekts zum Bau eines chirurgischen Gebäudes als Teil des UNBROKEN-Rehabilitationssystems. Vorgesehen ist die Errichtung und der Betrieb einer chirurgischen Einrichtung mit 220 Betten, wobei ein privater Partner die Finanzierung, Planung, den Bau und die Instandhaltung übernimmt. Das Projekt soll als gemischtes Finanzierungsmodell umgesetzt werden, das öffentliche, private und Gebermittel kombiniert. Die Auswahl des privaten Partners erfolgt in einem zweistufigen, offenen Wettbewerbsverfahren nach ukrainischem Recht und internationalen Standards. In der ersten Phase reichen

interessierte Unternehmen Präqualifikationsunterlagen ein, während in der zweiten Phase technische und finanzielle Angebote eingereicht werden. Der Abschluss eines langfristigen PPP-Vertrags mit einer Laufzeit von etwa 15 bis 20 Jahren ist vorgesehen. Der Start des Auswahlverfahrens ist für Anfang 2026 geplant. Unterstützt wird das Projekt unter anderem von der International Finance Corporation als leitendem Berater sowie von Deloitte, ABMK und weiteren Partnern. Das architektonische Konzept wurde von Shigeru Ban entwickelt und legt besonderen Wert auf Nachhaltigkeit, moderne Technologien und patientenzentriertes Design. Interessierte Unternehmen haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen und weitere Informationen einzuholen, bevor das Verfahren offiziell gestartet wird. *Quelle: [Lviv City Council Invites Private Businesses to Discuss the UNBROKEN Surgical Building Project - Invest in Lviv](#) vom 5. Dezember*  
*Kontakt: [veklyn.oleh@lvivcity.gov.ua](mailto:veklyn.oleh@lvivcity.gov.ua)*

## Tipps & Links

---

### **Papiere und Studien:**

- [Raiffeisen Bank Ukraine Monthly update – economy in war](#) vom April
- [Investitionsmöglichkeiten in der Region Odessa: Projekte, Investitionspass](#)
- [Neue Ukraine-Fonds eröffnen Lieferchancen für KMU | Wirtschaftsumfeld | Ukraine | Investmentfonds](#)
- [Ukraine Facility Platform Policy Brief: Dezentrale Energie und Prosumer-Modell in der Ukraine](#) vom April
- [Defence Industry White Paper Ukraine \(2025-2026\)](#)
- [Policy Brief: Deutschlands Ukraine-Strategie](#)
- [KPMG/OA German-Central and Eastern European Business Outlook 2026](#)

### **German Economic Team – UPDATES:**

- [Impact of CBAM on Ukraine: CBAM and Ukraine: Short-term implications – German Economic Team](#)
- [Reforms of simplified taxation system of Ukraine Abolishing of the VAT exemption for the simplified tax system – German Economic Team](#)
- [Education development and economic growth in Ukraine: Education investment and economic growth: International experience and implications for Ukraine – German Economic Team](#)

### **GOLAW – UPDATES:**

- [TAX ALERT 17.04.2026 | Digest of Key Tax News](#)

## **Aktuelle Artikel zur Ukraine:**

### **Links zum Wiederaufbau:**

#### Ukrinform:

- [Over 3.5 million square meters of roads repaired in Ukraine this year](#) vom 12.04.2026
- [Ukraine showcases Borodianka reconstruction in Germany as model for large-scale recovery](#) vom 15.04.2026

#### BMZ:

- [Neue Initiative zum Wiederaufbau der ukrainischen Industrie gestartet | BMZ](#) vom 14.04.2026

#### Deutschlandfunk:

- [Regierungskonsultationen - Selenskyj in Berlin: Deutschland und Ukraine beschließen Kooperation bei Verteidigung und Wiederaufbau](#) vom 14.04.2026

#### Zeit:

- [Vier Jahre Krieg gegen die Ukraine: Hier soll der Ukrainekrieg entschieden werden | DIE ZEIT](#) vom 14.04.2026

#### DW:

- [Deutschland stockt Ukraine-Hilfe auf - 6 Fragen und Fakten](#) vom 14.04.2026

#### Stern

- [EU gibt nach monatelanger Blockade Ungarns Milliarden-Kredit für die Ukraine frei | STERN.de](#) vom 22.04.2026

#### ZDFheute:

- [Ukraine-Krieg im Liveticker - Aktuelle News](#) vom 26.04.2026

#### Tagesschau:

- [Informeller EU-Gipfel: "Endlich ohne Russland" | tagesschau.de](#) vom 24.04.2026

#### EMPR.media

- [Ukraine War Update Apr 26, 2026: Key Developments](#) vom 26.04.2026

### **+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Politik und Informationen+++**

Sie möchten Mitglied im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft werden? Dann haben wir eine gute Nachricht für Sie! Denn dieses Angebot steht allen deutschen Unternehmen sowie deutschen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen offen. Der Ost-Ausschuss öffnet Ihnen die Türen zu den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens, auf die fast ein Fünftel des deutschen Außenhandels entfällt. Der Ost-Ausschuss bietet Ihnen regionale Arbeits- und Informationskreise, spannende Projekte wie die Unternehmensplattform Grüne Transformation und den Service Desk Ukraine sowie weit über 100 Fachveranstaltungen im Jahr.

Wir bieten Ihnen nicht nur aktuelle und teils exklusive Länder- und Brancheninformationen, sondern wir unterstützen Sie auch aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilaterale Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in die Region. Als Mitglied profitieren Sie von unseren engen Kontakten zur Bundesregierung und den Regierungen unserer Zielländer. Und das Beste: Eine Mitgliedschaft ist günstiger, als Sie denken, und zahlt sich schnell aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerks in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft.



**Alena Akulich**

Regionaldirektorin Osteuropa

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

T. +49 30 206167-113

[A.Akulich@oa-ev.de](mailto:A.Akulich@oa-ev.de)



**Kateryna Kyslenko**

Leiterin Service Desk Ukraine

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

T. +49 30 206167-129

[K.Kyslenko@oa-ev.de](mailto:K.Kyslenko@oa-ev.de)

### Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat im August 2022 einen Service Desk Ukraine etabliert. Mit ihm vernetzen wir deutsche und europäische Unternehmen und Wirtschaftsverbände mit ukrainischen Partnern, um konkrete wirtschaftliche Soforthilfe zu leisten und den Wiederaufbau in der Ukraine zu fördern. Seit Oktober 2022 veröffentlichen wir monatlich das „Update Recovery Ukraine“, das über die Nothilfe sowie wirtschaftlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Ukraine informiert. Das Update wird in deutscher Sprache veröffentlicht. Wenn Sie es kostenlos abonnieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Die bisher erschienenen Ausgaben finden Sie hier: „Update Recovery Ukraine“.

Unterstützt wird der Service Desk von folgenden Unternehmen, bei denen wir uns herzlich bedanken:



Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

**Disclaimer zum Haftungsausschluss:**

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ■ Vernetzen ■ Handeln



**Pressekontakt:**

Andreas Metz | Leiter Public Affairs

A.Metz@oa-ev.de

T. +49 (0)30 206167-120

Breite Straße 29

10178 Berlin

www.ost-ausschuss.de



@OstAusschuss